

Verleihung des Heinz Maier-Leibnitz-Preises 2019



Laudatio auf den Preisträger Prof. Dr. Stefan Cihan Aykut

Berlin, 28. Mai 2019

Es gilt das gesprochene Wort!

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



Nicht erst seit den „Fridays for Future“ ist das Thema Klimawandel in aller Munde. Die Naturwissenschaften befassen sich seit Längerem mit den Verlaufsmustern und Ursachen klimatischer Veränderungen sowie deren ökosystemischen Folgen. Regelmäßig weist die Klimaforschung darauf hin, dass die Menschheit die CO₂-Emissionen dringend reduzieren muss, um die Erderwärmung zu begrenzen. Was aber erklärt die politischen Maßnahmen, mit denen einzelne Nationalstaaten oder internationale Organisationen auf die Herausforderung des Klimawandels reagieren – oder auch nicht reagieren? Diese Frage führt ins Zentrum der sozialwissenschaftlichen Klimapolitikforschung und damit der Arbeiten unseres Preisträgers Stefan Aykut, den ich Ihnen im Folgenden in aller Kürze vorstellen darf.

Herr Aykut hat nach einem sozialwissenschaftlichen Studium in Berlin und Paris 2012 eine Promotion im Fach Geschichte und Zivilisation an der renommierten Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (EHESS) absolviert. Durch die Analyse klimapolitischen Handelns in Deutschland, in Frankreich, innerhalb der Europäischen Union und der Vereinten Nationen konnte er zeigen, wie energie- und umweltpolitische Interessenlagen sowie diskursive Rahmungen die Konstruktion von Klimawandel als globalem Risiko beeinflussen. Auf seine international wahrgenommene Dissertation aufbauend hat Aykut mithilfe ethnografischer Beobachtungen nachgewiesen, warum internationale Klimakonferenzen die sozioökonomischen Triebkräfte des Klimawandels, etwa Regulierungsdefizite des Welthandels, weitgehend ausblenden. In ländervergleichender Perspektive hat er untersucht, wie spezifische Konstellationen politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Akteure sowie massenmedialer Aufmerksamkeitsökonomien unterschiedliche Steuerungsmodi ökologischer Transformationen hervorbringen. Seine beeindruckende Vortragstätigkeit, seine ungewöhnlich hohe mediale Präsenz und sein Engagement in der Politikberatung, unter anderem bei der OECD, unterstreichen die breite Resonanz seiner Forschung. 2017 gelang es der Universität Hamburg, ihn durch eine strategische Berufung auf eine Juniorprofessur für Soziologie mit Schwerpunkt ökologische Krisen und Konflikte nach Deutschland zurückzuholen. In Hamburg wirkt er aktiv am Exzellenzcluster „Climate, Climatic Change and Society“ mit.

Professor Aykuts beharrliche Arbeit im Grenzbereich von politischer Soziologie, vergleichender Politikwissenschaft und den Science and Technology Studies (STS) hat sich in einer beeindruckenden Liste deutsch-, englisch- und französischsprachiger Publikationen niedergeschlagen. Zu ihnen gehören neben zwei umfangreichen Büchern mehr als 40 Artikel und Buchbeiträge, von denen eine Mehrzahl in renommierten Fachzeitschriften erschienen ist. Sie alle belegen die Originalität der Forschung von Herrn Aykut. Gestützt auf eine detailreiche empirische Erschließung nationaler und internationaler Politikfelder tragen sie nicht nur zur kritischen Reflexion aktueller klimapolitischer Herausforderungen bei, sondern behandeln gleichzeitig auch die grundlegende Frage, wie globale Probleme durch das Zusammenspiel von politischer Macht und epistemischer Autorität konstruiert werden.

Herr Aykut verfügt, wie ein Gutachter hervorhebt, „über außerordentliche Kreativität, die sich in innovativer Forschung niederschlägt“. Er gehöre zu den absolut besten Sozialwissenschaftlern seiner Generation. Ein anderer attestiert, dass Aykuts „Untersuchungen schon jetzt erkennbaren und nachhaltigen Einfluss nicht nur auf die einschlägigen Kerndisziplinen, sondern auch in den politischen und gesellschaftlichen Kontext hinein haben“. Der Auswahl Ausschuss hat sich diesem Urteil angeschlossen und freut sich sehr, Stefan Aykut heute zur Verleihung des diesjährigen Heinz Maier-Leibnitz-Preises gratulieren zu können!